

Corona: Die akuten Fälle im Landkreis

Waldeck-Frankenberg – Laut dem aktuellen Lagebild der Kreisverwaltung waren am Donnerstag 3148 Menschen in Waldeck-Frankenberg aktuell mit dem Coronavirus infiziert. Wie sich diese akuten Fälle auf die 22 Städte und Gemeinden verteilen, zeigt die Übersicht (in Klammern der Vergleich zum Vortag):

Allendorf	164 (- 4)
Bad Arolsen	342 (-30)
Bad Wildungen	433 (-44)
Battenberg	144 (-12)
Bromskirchen	17 (- 1)
Burgwald	136 (+ 4)
Diemelsee	135 (- 9)
Diemelstadt	137 (+ 7)
Edertal	105 (- 9)
Frankenau	37 (-18)
Frankenberg	298 (-22)
Gemünden	84 (-12)
Haina	81 (- 6)
Hatzfeld	43 (- 5)
Korbach	323 (-20)
Lichtenfels	39 (- 7)
Rosenthal	60 (+ 0)
Twistetal	78 (- 2)
Vöhl	72 (- 3)
Volkmarsen	183 (+24)
Waldeck	128 (-19)
Willingen	109 (+ 9)

Spendenlauf in Bad Wildungen für Ukraine-Hilfe

Bad Wildungen – Ein Spendenlauf für das Kinderhilfswerk Global Care findet am Samstag, 12. März, ab 10 Uhr im Bad Wildunger Stadion statt. Die Organisation unterstützt Kinder und Familien in den Krisengebieten in der Ukraine.

Es können Distanzen bis zu 7500 Metern gelaufen werden. Jeder kann so viel laufen, wie er mag. Es gibt keine feste Startgebühr, jeder zahlt, was er möchte. Vor Ort werden für den guten Zweck Getränke und Snacks verkauft.

Das Organisationsteam bittet um Anmeldungen per Mail an: spendenlaufbadwildungen@gmail.com nh/jpa

KURZ NOTIERT

Klönnachmittag

Sachsenberg – Der erste Klönnachmittag der Landfrauen Sachsenberg/Dalwigkthal in diesem Jahr findet am Montag, 14. März, ab 14.30 Uhr im Bürgerhaus statt. Eingeladen wird zudem zum Osterfrühstück am Samstag, 9. April, ab 9 Uhr ins Bürgerhaus Sachsenberg ein. Anmeldung: Tel. 0 64 54/590 oder persönlich bei Christa Lechky. Es gelten die Corona-Bestimmungen.

NABU-Aktion

Battenberg – Der NABU Battenberg führt am morgigen Samstag eine Obstbaum-schnitt-Aktion auf den Streuobstwiesen durch. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Friedhof in Laisa. Bitte Arbeitsgeräte mitbringen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Kameradschaft

Reddighausen – Die Jahreshauptversammlung der Kameradschaft Reddighausen findet am morgigen Samstag, ab 20 Uhr im Gasthaus zum Edertal statt. Alle Mitglieder sind dazu eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Ehrungen und ein gemütliches Beisammensein.



Sie bauen bei kaltem Wetter den Krötenzaun: (von rechts) Heinz-Günther Schneider, Jürgen Neussel, Norbert Becker, Thomas Jakobi und Ruth Wassmuth. FOTO: KIRA MÜLLER

Ein Zaun für die Kröten

Amphibienwanderung beginnt: NABU will Tiere schützen

VON KIRA MÜLLER

Dodenau – Es ist 9 Uhr, das Thermometer zeigt kalte minus vier Grad. An der Straße zwischen Reddighausen und Dodenau treffen sich fünf Freiwillige des Naturschutzbundes NABU. Sie stellen einen Zaun zum Schutz der Amphibien auf.

Ein aufmerksames Mitglied aus Reddighausen hatte dem NABU-Kreisvorsitzenden Heinz-Günther Schneider im vergangenen Jahr berichtet, dass rund 30 bis 40 tote Kröten auf der Straße zwischen Dodenau und Reddighausen lagen – in der Kurve bei der Firma Tritron. Vor etwa sieben Jahren war ein Löschwasser-einsatz für die Firma angelegt worden, den die Erdkröten offenbar als Laichgewässer nutzen. Der Zaun soll nun helfen, sie auf dem Weg dorthin zu schützen.

Die Herausforderung für die Freiwilligen: Aus welcher Richtung kommen die Kröten und wie bekommen die Helfer den Zaun in den tiefgefrorenen Boden. „Wir sind selber gespannt. Das ist das erste Jahr, dass wir hier an diesem Standort einen Zaun aufstellen“, sagt Heinz-Günther Schneider. Überall, wo

Amphibienzäune im Frankenger Land gebraucht werden, seien bereits feste Zäune aufgestellt worden.

Normalerweise wird alle drei Meter ein Stab in den Boden geschlagen und der Zaun einige Zentimeter tief eingegraben. Doch dadurch, dass der Boden so hart ist, müssen sich die NABU-Mitglieder einen neuen Plan überlegen: Die Stäbe werden also etwa alle anderthalb Meter in den Boden gehauen und der Zaun mit Gras, Moos, Erde, Steinen und Ästen beschwert. „Es darf kein Loch übrig bleiben, sonst schlüpfen die Kröten durch den schützenden Zaun.“

Die Frösche laufen künftig am 50 Zentimeter hohen Amphibienzaun entlang und „plumpsen in einen in den Boden eingelassenen Eimer“, erklärt Schneider. Die vier Eimer müssen jeden Tag geleert, die Frösche über die Straße getragen und dort wieder ausgesetzt werden.

Die Hauptwanderung beginnt meist schon Mitte Februar – in diesem Jahr im Oberen Edertal etwas später, weil die Nächte noch zu frostig sind. Ideal sind regnerische Nächte und mehr als fünf Grad.

Sobald die Wanderungen losgehen, sei jede Rettung einer Kröte nötig, denn es gebe

sowieso immer weniger Amphibien durch die Zerstörung ihrer Lebensräume, durch Umweltgifte oder den Straßenverkehr. Auch im Oberen Edertal fehlen laut Heinz-Günther Schneider die stehenden Gewässer als Lebensraum für die Tiere.

Wenig Lebensraum für Amphibien

Diese wandern bis zu zwei Kilometer bis zu ihrem Laichgewässer und geben dort Laichschnüre ab, die aus 3000 bis 6000 Eiern bestehen können, wird auf der Internetseite des NABU erklärt.

Drei Stunden dauert der Aufbau des Zauns bei Dodenau: „Trotz harter Arbeit haben wir noch Spaß“, sagen die Helfer. Dennoch würden sie sich freuen, wenn auch die jüngere Generation mit anpacken würde, es sei ein alt bekanntes Problem „Jugend ranzubekommen“.

Ende November zieht es die Kröten übrigens wieder zurück in ihre Winterquartiere und es beginnt die zweite Wanderung des Jahres. Dann heißt es auf den Straßen wieder: Achtung, Krötenwanderung. jun@hna.de



Kröten machen sich im Frühjahr wieder auf den Weg zu ihren Laichgewässern. Dabei müssen sie oft auch Straßen überqueren. ARCHIVFOTO: JONATHAN FIEBER/NH

Sternwanderung und Bürgerfest geplant

Gemeindefusion wird am 9. Juli gefeiert

Allendorf/Bromskirchen – Schon zwölf Mal hat sich der Lenkungsausschuss der Fusionsgemeinden Allendorf und Bromskirchen getroffen, um wichtige Themen in Bezug auf die Umsetzung des Grenzänderungsvertrages zu besprechen und entsprechende Beschlüsse der Gemeindevertretungen vorzubereiten.

Dabei geht es nach Auskunft der beiden Bürgermeister Claus Junghenn und Ottmar Vöpel zum Beispiel um die Anpassung und Überarbeitung von Satzungen, Richtlinien und Verordnungen mit dem Ziel der Vereinheitlichung bis zum Start der „neuen“ Gemeinde am 1. Januar 2023.

Auch die Bevölkerung soll den Zusammenschluss von Allendorf und Bromskirchen

aktiv wahrnehmen und beteiligt sein. Vor sechs Jahren gab es bereits einen gemeinsamen Grenzgang, jetzt plant der Lenkungsausschuss ein Bürgerfest, das am Samstag, 9. Juli 2022, stattfinden soll.

An dem Tag sollen morgens in allen Ortsteilen Sternwanderungen starten, die am Frühstückspunkt „Alte Wiesen“ zusammentreffen werden. Nach einer zünftigen Stärkung führt der Weg weiter zur Schützenhalle in Bromskirchen. Dort wird es unter Beteiligung zahlreicher Vereine am Nachmittag ein buntes Programm geben, an dessen Ausgestaltung noch gefeilt wird.

Beide Bürgermeister laden schon jetzt die Menschen aus Allendorf und Bromskirchen zur Teilnahme ein. nh/uff

Wechselt der Bauhof an die Festhalle?

Untersuchung für Battenberg läuft

Battenberg – Eine Modernisierung des Battenberger Bauhofes an der Biedenkopfer Straße würde knapp drei Millionen Euro kosten, genau 2,976 Millionen. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung, die das Ingenieurbüro Roth im Auftrag der Stadt Battenberg erstellt hat.

Das Battenberger Architekturbüro hatte dabei den Zustand der einzelnen Gebäude und der Außenanlagen untersucht. Die Ergebnisse stellten die Architekten Fritz und Achim Roth kürzlich in einer Ausschusssitzung vor. Die Analyse wurde laut Bürgermeister Christian Klein mit Finanzmitteln aus dem Förderprogramm Dorferneuerung gefördert.

Bei einer solchen Summe müsse man die Frage stellen,

ob ein Neubau an anderer Stelle günstiger sei als eine Sanierung, sagte Christian Klein. Er könne sich vorstellen, auf dem Gelände des heutigen Bauhofes an der Biedenkopfer Straße Bauplätze zu schaffen und den Bauhof an ganz anderer Stelle neu zu errichten – möglicherweise im Bereich der Festhalle gegenüber dem Penny-Markt. Vielleicht sogar in Verbindung mit dem Bau eines neuen Feuerwehrstützpunktes.

„Wir müssen mal in Ruhe darüber diskutieren“, sagte der Bürgermeister gegenüber der HNA. Er wünsche sich eine „ergebnisoffene Diskussion“ in den parlamentarischen Gremien, sagte Christian Klein mit dem Zusatz: „In diesem Jahr passiert da gar nichts.“ off

TAGEBUCH



Realitäten

Sonne und Spaziergänger

VON KLAUS JUNGHEIM

Sonne, Sonne, Sonne: Petrus meint es gut mit uns. Der März ist zu einem Drittel vorbei, und in vielen Regionen hat die Sonne in diesem Monat bereits länger geschienen als im Dezember und Januar zusammen. Kaum ein Wölkchen trübt den strahlend blauen Himmel. Krokusse und Narzissen blühen.

Alles dies wäre Grund zur hellen Freude. Aber: Die politische Großwetterlage lässt so etwas momentan nicht zu. Zumindest bei Menschen, die auch nur ansatzweise Sensibilität, Mitgefühl und wachen Geist besitzen. Jetzt gelten andere Schwerpunkte.

Offenbar unbeeindruckt davon sind die Kritiker der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Ihre „Spaziergänge“ gehen unverdrossen weiter. Als hätten wir keine anderen Probleme, pflegen sie munter ihr Selbstmitleid: Der Staat unterdrückt, schikaniert und lügt, der Staat will alle Menschen versklaven ... Uff! Diese absurden Sichtweisen kennen wir zur Genüge. Ein Fall von totaler Realitätsferne.

Diese Haltung bewegt sich abseits aktueller Entscheidungen: Einschränkungen werden Schritt für Schritt zurückgefahren. Lockerungen greifen. Davon bekommen die „Spaziergänger“ offenbar nichts mit. Oder wollen es nicht. Sonst könnte ihr Weltbild zusammenbrechen.

Sollte aber doch einer unter ihnen sein, der noch nicht ganz zube-toniert ist, dem empfehle ich das Lesen der „Lügenpresse“ – so bezeichnen „Spaziergänger“ und andere Realitäts-Leugner verächtlich viele Medien.

Dort erfährt man nämlich, wie der Hase läuft. Tatsächlich! Echt wahr! Und nicht so, wie es manche immer noch gerne hätten. jun@hna.de

Sonntag: „Yoga für den Frieden“ in Frankenberg

Frankenberg – Der TSV Frankenberg ruft zu einer Solidaritätsaktion zugunsten der Ukraine-Hilfe auf. Für Sonntag, 13. März, lädt er ab 13.30 Uhr auf dem Sportplatz der Edertalschule in Frankenberg im Rahmen einer Sportaktion zum „Yoga für den Frieden“ ein. Übungsleiterin Melanie Lückel wird ein kostenfreies Angebot von Yoga-Übungen präsentieren, die im Stehen praktiziert werden. Erforderlich sind dafür bequeme Kleidung und möglichst auch Sportschuhe.

Ziel ist es, ein Zeichen für den Frieden in der Ukraine zu setzen und Spenden für die Ukraine-Hilfe zu sammeln. Das Yoga-Angebot wird zwischen 13.30 und 15 Uhr präsentiert. Anmeldungen sind nicht erforderlich. nh/jpa